

Die Philosophie Ludwig Hohls (1904-1980) in den « Notizen »

Ausführliche Projektbeschreibung

Der Schweizer „écrivain-philosophe“ Ludwig Hohl (1904–1980) hat ein „Notizenwerk“ geschaffen, dessen philosophische Relevanz in der Hohl-Forschung stets betont wurde, ohne dass sie jemals wissenschaftlich analysiert worden wäre. Das Versäumte nachzuholen ist das Ziel des vorliegenden Projekts: es soll die philosophische Dimension dieses Werks aufzeigen sowie historisch und systematisch bestimmen und auswerten. Dabei wird dafür argumentiert, dass Hohls Notizen formal und inhaltlich als „exercices spirituels“ (Hadot) verstanden werden können. Zur Bekräftigung dieser These werden unveröffentlichte Schriften und bisher unerforschte biographische Zeugnisse aus Hohls Nachlass am Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) herangezogen. Eine Auseinandersetzung mit dem „Notizenwerk“ vor dem Hintergrund eines Philosophieverständnisses im Sinne von „exercices spirituels“ kann nicht nur als Kritik und Erweiterung der bestehenden Hohl-Forschung von Bedeutung sein, sondern auch von fachwissenschaftlichem Interesse für die Philosophie. Angesichts der aktuellen Debatte um das Verhältnis von Philosophie und menschlichem Leben möchte dieses Projekt nämlich auch als Beitrag verstanden werden zur permanenten Aufgabe der Selbstvergewisserung der Philosophie in ihren verschiedenen literarischen Gestalten. Mit Ludwig Hohl soll zudem einer der wenigen Schweizer Denker nicht zuletzt durch Erschliessung noch unveröffentlichter Texte weiterer Forschung zugänglich gemacht werden. (Das „Notizenwerk“, wie es bisher publiziert wurde, besteht aus folgenden, selbständigen Veröffentlichungen: (a) „Nuancen und Details“ (I und II, Zürich 1939 [Oprecht]; III, Genf 1943 [Selbstverlag]; I-III, Olten 1964 [Walter] und Frankfurt a.M. 1982 (2. Auflage) sowie 1990 („Suhrkamps Weisses Programm Schweiz“) [Suhrkamp]), (b) „Die Notizen oder Von der unvoreiligen Versöhnung“ (I-VI, Zürich 1944 [Artemis]; VII-XII, Zürich 1954 [Artemis]; I-XII, Frankfurt a.M. 1982 (2. Auflage „Bibliothek Suhrkamp“) und 2004 (6. Auflage, Taschenbuch Bd.1000) [Suhrkamp]) sowie (c) „Von den hereinbrechenden Rändern. Nachnotizen / Anmerkungen: 2 Bände“ (hg. v. Johannes Beringer und Hugo Sarbach, Frankfurt a.M. 1986 [Suhrkamp]).)

Abstract

The Swiss écrivain-philosophe Ludwig Hohl (1904-1980) has created a work of "Notices" whose philosophical significance has remained undisputed without having been analysed. The aim of the project is to make up for this omission by trying to show the philosophical dimension of the "Notices" and to elucidate them in their philosophical and historical respects.